

WSV Beachsoccer Saisonbericht 2017

Beachsoccer vereint Lifestyle mit dem beliebtesten Sport der Welt: Dem Fußball. Es ist eine FIFA-Disziplin, auch der DFB unterstützt die Sportart. Während im Sommer beim Fußball Pause ist, geht es im Sand zur Sache. Im Gegensatz zum Fußball ist die Trendsportart aber deutlich actionreicher: Etwa alle 30 Sekunden kommt es zum Torschuss, und es fallen durchschnittlich 10 Tore pro Spiel. Torabschlüsse werden oft akrobatisch aus der Luft ausgeführt.

Viele schöne Tore, viel Action, viel Lifestyle. Richtig, die Trendsportart verbindet wesentliche Elemente des Fußballs mit Sommer, Sonne, Strand-Atmosphäre und Urlaubsfeeling. Von den Stränden der Copacabana (englische Matrosen brachten den Fußball im Sand schon vor über 100 Jahren nach Brasilien) schwappte die Sportart nach Europa und erfreut sich heute auch in Deutschland immer größerer Beliebtheit. Die gegenwärtige Entwicklung des Strandfußballs ist beeindruckend: Innerhalb von zehn Jahren hat sich Beachsoccer zu einer offiziellen FIFA-Disziplin entwickelt und wird bereits in über 65 Nationen gespielt. Auch in Deutschland entwickelt sich die Sportart rasant, und wird vom DFB so wie Futsal deutlich gefördert.

Den Wuppertaler SV Beachsoccer gibt es seit 2010. Nachdem erste Mannschaften in der Umgebung entstanden, war es an der Zeit auch im Tal ein eigenes Team zu bilden. Mit alten WSV-Trikots fuhren damals ein paar Freunde noch eher informell zu den ersten Spaß-Turnieren. Durch viel ehrenamtliches Engagement hat sich die Abteilung seither immer weiterentwickelt. So ist der Verein mittlerweile eine etablierte Größe in der ersten Liga. Dort messen sich die stärksten Teams Deutschlands. Trotz stetiger Entwicklung musste man sich dort allerdings oft mit einem Platz im unteren Mittelfeld begnügen.

In der nun abgelaufenen Saison standen die Vorzeichen aber gut. Es gab einige starke Neuzugänge sowie Rückkehrer und Unterstützung auf der Trainerposition. Auf verschiedenen Vorbereitungsturnieren u.a. in Holland, Spanien und Portugal sah man bereits viele gute Ansätze und das Team konnte sich internationale Wettkampferfahrung sichern (bspw. rang man dem spanischen Meister Cadiz Soltelo ein Remis ab). Trotz des guten Starts braucht eine neuformierte Mannschaft mit neuen Spielsystemen natürlich Eingewöhnungszeit. So war es nicht verwunderlich, dass die Saison zunächst holprig verlief. Spielsysteme und Spielerpositionen wurden noch häufig ausprobiert und verändert. Durch die Veränderungen von solchen Stellschrauben gelang es aber immer besser die gemeinsame Spielidee umzusetzen, sodass sich der Wuppertaler SV Beachsoccer am Ende der Saison erstmals für das Finalturnier in Warnemünde qualifizieren konnte: Dem DFB-Beachsoccer Cup. Dorthin werden die besten sechs Mannschaften eingeladen: Die ersten drei Teams der ersten Liga, sowie drei Gewinner der jeweiligen Nationalentscheide, welche sich aus mehreren Pokalrunden in den einzelnen Landesverbänden Deutschlands qualifizieren können.

Der DFB-Cup ist sicherlich das Highlight für Beachsoccer-Spieler in Deutschland. In einem großen Stadion für tausende Zuschauer wird am schönen Warnemünder Strand der Deutsche Meister ermittelt. Für den WSV war die erstmalige Teilnahme zwar schon ein Erfolg, aber jetzt wo man schon mal da war, wollte man auch das Bestmögliche rausholen. Ca. 50 mitgereiste Fans + Physio team unterstützten den WSV bei diesem Vorhaben.

Im ersten Spiel traf man auf die Gewinner des bayrischen Regionalentscheids und ebenfalls GBSL-Team (wie alle Mannschaften beim Final-Turnier), die Bavaria Beach Bazis, die man in dieser Saison bereits am ersten GBSL-Spieltag mit 2:0 geschlagen hatte. Auch bei den Deutschen Meisterschaften sollte der WSV die Oberhand behalten. Begünstigt durch ein Eigentor der Münchner, begann der WSV sehr spielstark und dominierte die Partie über die volle Spielzeit. Das Endresultat von 6:3 spiegelt dies wieder.

Das zweite Spiel stand aus Wuppertaler Sicht unter keinem guten Stern. In der Saison konnte man das Aufeinandertreffen sehr ausgeglichen gestalten, aber nun verlor man in der Höhe verdient 6:0 gegen den späteren Deutschen Meister Rostock.

Im Halbfinale standen sich der WSV und der Ibbenbürener SC gegenüber, die bereits am vorletzten Spieltag in Düsseldorf aufeinander trafen, mit dem knapp besseren Ende für Ibbenbüren. Ähnlich sollte auch das Halbfinale verlaufen: Nachdem der WSV sehr früh in Führung ging, lautete das Endergebnis 2:3 aus Sicht des WSV. Schade, denn nur durch einige Unaufmerksamkeiten brachte man den letztjährigen Deutschen Meister wieder ins Spiel. Das kommende Spiel sollte deshalb um Platz drei anstatt um Platz eins bestritten werden.

Hier traf man auf die 'alte Dame' gegen die Hertha aus Berlin. Die Hauptstadtler waren über weite Strecken des Spiels das bessere Team und konnten die Wuppertaler Druckphasen erfolgreich verteidigen. So blieb dem WSV eine dennoch sehr gute 4. Platz und damit das beste Ergebnis der noch relativ jungen Geschichte. Mit etwas mehr Geschick wäre eventuell noch mehr drin gewesen. Für das nächste Jahr hat sich das Team fest vorgenommen an dem Aufwärtstrend weiter zu arbeiten, um eine erneute Qualifikation zum DFB-Cup zu erreichen. Dafür ist jedoch auch ein Originalplatz im Tal von Nöten, an dem mit der Stadt zusammen gefeilt wird.

Kader der Deutschen Meisterschaft 2017 (DFB-Cup):

Pablo Lopez Molina (TW, spanischer U21-Europameister im Beachsoccer)

Stefan Kroon (TW, ehemal. Fußballverein Cronenberger SC)

Javier Perez Garcia (Fixo bzw. Abwehr, ehem. spanischer Nationalspieler)

Sascha Edenhofner (Fixo, Kapitän, Zwillingbruder von Patrick E.)

Christopher Weitz (Ala=Flügel, aktuelle Nationalauswahl)

Vicente Alonso (Ala)

Sebastian Pannek (Ala, "Der Bachelor 2017")

Rene Weiher (Ala, ehemal. deutscher Nationaltrainer BS)

Patrick Edenhofner (Pivot=Stürmer, Trainer, Zwillingbruder Sascha)

Mirko Brüggemann (Pivot, stellv. Abteilungsleiter, Trainer, aktuelle Nationalauswahl)

Auswechsel: Mario Juvet (Ala, Abteilungsleiter)

Alex Kossler (Ala)

Spielertrainer: Patrick, Mirko

Im Augenblick befindet sich das Team in der Vorbereitung auf die Saison 2018, welche am 12./13. Mai in Rostock beginnt. Danach gibt es direkt das Highlight Nazaré-Cup in Portugal, wo um Champions-League Plätze gespielt wird. Mit Tobias Goeke und Gregor Krolewski konnte man hierfür zwei vielversprechende Neuzugänge gewinnen. Außerdem wird man sich wieder mit 3 erfahrenen Spielern aus dem Ausland verstärken.